

## **Workshop *Historische Zeiten und Räume im Kontext kolonialer und migrantischer Arbeit in Europa***

Ob Sklaverei, Zwangsarbeit, Wander- oder „Gastarbeiter“, Pendler\*innen, Saisonarbeitskräfte oder die Verheißung auf sozialen Aufstieg durch Arbeit: Arbeit bringt Menschen in Bewegung. Sie bewegen sich zum Arbeiten, oder werden – mit oder ohne Zwang – zum Arbeiten bewegt. Gleichzeitig stellt Arbeit eine besondere Form der Teilhabe an lokalen Gesellschaften dar: Wer „nur“ temporär „hier“ arbeitet, gehört nicht dazu, wer eine „richtige“ Arbeit hat, sei angekommen bzw. „integriert“. Arbeit lässt sich also epochen- und regionenübergreifend als einer der zentralen Antriebe der sogenannten Kolonialisierung und Globalisierung betrachten und prägte damit auf verschiedenen Ebenen – vom Alltag bis zur Geschichtsschreibung – das raumzeitliche Ordnen in Europa.

Das Lab 2.1. „Dynamische Räume“ des Leibniz-Forschungsverbunds „Wert der Vergangenheit“ untersucht, wie „Raumbeziehungen historische Wertehorizonte bestimmen und diese umgekehrt Raumvorstellungen prägen“. Der Fokus liegt auf den raumzeitlichen Beschreibungen Europas in seinen globalen, kolonialen und migrantischen Bezügen. Der hier vorgeschlagene Workshop konkretisiert dies über die Fragestellung: „Wie prägen und prägten Vorstellungen über Zeiten und Räumen im Kontext kolonialer und migrantischer Arbeit Europa und seine historischen Wertehorizonte?“

Entsprechend bietet sich Arbeit verstanden als soziale und kulturelle Praxis für die kolonial- und migrationsgeschichtliche Analyse von raumzeitlichen Wertzuschreibungen im Besonderen an. Der Workshop nutzt dieses Potential für den Forschungsverbund sowohl für empirisch-historische Untersuchungen, für Schulbuch-Untersuchungen als auch für Reflexionen raumzeitlicher Wertpraktiken des Europäischen und „Fremden“.

Beiträge thematisieren einen der folgenden Schwerpunkte:

- Darstellungen und Repräsentation von Arbeiter\*innen im kolonialen und migrantischen Kontext (18.–21. Jahrhundert)
- Selbstdarstellung und Berichte von ausländischen Arbeiter\*innen
- Räume der Arbeit und der Freizeit von ausländischen Arbeiter\*innen (Ankunftsorte, Arbeitsorte, Unterkünfte, Vereinsheime, öffentliche Plätze, etc.)
- Erinnerung an „fremde Arbeiter\*innen“ (Denkmal, Museum, Filme, Schulbücher etc.)
- Inszenierung von außereuropäischer Arbeit (Kolonialausstellungen, „Menschenzoo“, Museen zu vor-modernen Handwerk, Ethnologische Museen, öffentlicher Raum)
- Inszenierung und Darstellung von Arbeit im öffentlichen Raum, Medien, Kunst, Museen, Gedenkstätten

### **Organisation**

Dr. Daniel Hadwiger ([daniel.hadwiger@leibniz-irs.de](mailto:daniel.hadwiger@leibniz-irs.de))

Dr. Sebastian Dorsch ([sebastian.dorsch@uni-erfurt.de](mailto:sebastian.dorsch@uni-erfurt.de))

## Programmwurf

### Historische Zeiten und Räume im Kontext kolonialer und migrantischer Arbeit in Europa

Zeit	Programm
<b>Donnerstag, 17.11.</b>	Ankunft
bis 12 Uhr	Centre Français Berlin, Müllerstr. 74, 13349 Berlin, Seminarraum 117
12 – 13 Uhr	Imbiss
13 Uhr	Begrüßung Vertreter Centre Français Berlin
13.15 Uhr	Begrüßung Daniel Hadwiger / Sebastian Dorsch
13.30 – 15.15 Uhr	<p><b>Session I</b></p> <p>Dr. Stefan Zeppenfeld (FES Bonn): Die „Gastarbeit“ im Stadtbild. Türkische Arbeitswelten und ihre Wahrnehmung in West-Berlin</p> <p>Dr. Sebastian Dorsch (Universität Erfurt): Wert der Vergangenheitsarbeit. (Trans)lokale Erinnerung an Zwangsarbeit und koloniale Arbeitsregime in Hamburg</p>
15.15 – 15.45 Uhr	Kaffeepause
15.45 – 17.30 Uhr	<p><b>Session II</b></p> <p>Dr. Marcus Otto (GEI Braunschweig): (Post)koloniale (Arbeits-) Migration in Europa in Schulbüchern seit den 1960er Jahren</p> <p>Dr. Steffen Sammler (GEI Braunschweig): Neue Geschichte(n) in neuen Lernorten. Das Potential migratorischer Erfahrungen für eine neue Kultur des Lernens über die industrielle Arbeit.</p>
Ab 18 Uhr	Abendessen
<b>Freitag, 18.11.</b>	<b>Session III</b>
9.00 – 10.45 Uhr	<p>Dr. Daniel Hadwiger (IRS Erkner): Provisorische Räume des Ankommens. Die Unterbringung migrantischer Arbeiter in Frankreich und der DDR, 1950–2000</p> <p>Prof. Daniel Siemens (University of Newcastle): Communist Anti-Imperialism and The Industrial and Trade Review for India/Asia: Times and Places of Transnational Entanglements between German-Jewish socialists and Indian nationalists in 1920s Berlin</p>
10.45 – 11.15 Uhr	Kaffeepause
11.15 – 13 Uhr	<p><b>Session IV</b></p> <p>Dr. Katharina Bothe (DSM Bremerhaven/Universität Hamburg): Unequal Labour &amp; Forbidden Decks: Human Movement in the British and German Passenger Shipping Industries in the 20th century</p> <p>Ian Boyd (University of Cambridge): Subterranean Spacemaking: The Lives of Paris' Migrant Quarrymen from 1770 to 1809</p>
13.00 – 13.30 Uhr	Abschlussdiskussion
13.30 – 14.30 Uhr	Mittagessen
14.30 – 16.30 Uhr	Führung in Berlin-Wedding mit <i>Berlin postkolonial e.V.</i>